

280227 Erläuterungsbericht

Unser Ziel ist es, die Vorgaben der vertikalen Höhenentwicklung sowie die gegebene dynamische Form des Grundstückes über die Kubatur des Finanzministeriums hinaus maßgeblich in das Innere des Gebäudeentwurfs zu integrieren.

Transparenz und Kommunikation

Als verbindende Einheit bilden das EG und 1. OG einen gemeinsamen Sockel, auf dem sich das Hochhaus und das Atriumhaus als Ensemble platziert. Dadurch entsteht ein Spannungsfeld im Finanzministerium, sowie mit der umliegenden städtebaulichen Situation. Durch Plastizität des Vielecks reagiert das Ensemble 360° und ist visuell interaktiv, die dynamische Veränderung des Gebäudes ist im städtischen Raum erlebbar.

Identität erlebbar machen

Unsere Strategie zur Entwicklung des neuen Finanzamtes basiert auf der Betrachtung der Handlungsstränge auf mehreren Ebenen. Der Sockel funktioniert als verbindendes Element, das aus den einzelnen Gebäuden ein gemeinsames Ensemble bildet. Dieses besteht aus dem Hochhaus, dem Atriumhaus und dem Sockel. Geprägt wird das Bild von den markanten scharfen Dachschrägen. Indem zwei Geschosse in der Fassade zusammengeschlossen werden, wird die Höhe wahrnehmbar zum Maßstab reduziert und das Atriumhaus bildet das Gegenstück. Die Fassade ist ein permanent veränderndes Bild, das durch Lamellen an der Gebäudefassade zur Steigerung der visuellen Plastizität erkennbar wird. Loggien dienen als Fenster zur Stadt. Die vielschichtigen internen Wegebeziehungen sind kommunikativ und offen. Mitarbeiter werden auf dem Weg zum Arbeitsplatz eingeladen, sich mit den Kollegen auszutauschen.

Innen-Außen Beziehung

Das scharfkantige Erscheinungsbild des Ensembles wird durch einen konträren Rhythmus in der Fassade der beiden Gebäude gegliedert. Dieser changierende Effekt, der durch das Versetzen und unterschiedliche Neigen der Fassadenelemente erreicht wird, lockert die Fassade zusätzlich auf und signalisiert unterschiedliche Nutzungen.

Moderne Arbeitswelten

Im Sockelbereich befinden sich zwei getrennten Lobbys, über die die Mitarbeiter und Gäste die Erschließungskerne erreichen. Für den Finanzminister im Norden, sowie die zwei zukünftigen weiteren Nutzer im Osten. Die Halle ist frei zugänglich, von ihr erreicht man über die Konferenzbereiche und die Bibliothek den Innenhof. Begegnungszonen bieten an der Schnittstelle zwischen dem Innenraum und dem Außenraum die Möglichkeit, Beamte, Mitarbeiter und Gäste zusammen zu bringen. Die Kantine ist öffentlich zugänglich und bietet Begegnungsraum. Im Süden befindet sich sowohl die private Tiefgarage wie auch das öffentliche überirdische Parkhaus und die Anlieferung.

Im 1. OG sind die Konferenzbereiche, der Arbeitgeberverband AdL, sowie Schulungsräume, das Bewerbungszentrum, gemeinschaftliche Aufenthaltsbereiche mit Bistro und Dachterrasse platziert.

Das behördliche Gesundheitsmanagement mit Zugang zur Dachterrasse mit integrierter Außensportanlage befindet sich im 2. OG.

Das Finanzministerium ist im Hochhaus geplant. Die Büros sind an der Fassade angeordnet. Innenliegend befindet sich der kommunikative Sonderräume.

Die Haupteerschließung der beiden weiteren Nutzer im Atriumhaus ist jeweils im Osten auffindbar. Durch eine Lobby erschließen sich die Büroflächen. Auch diese beiden Nutzungseinheiten verfügen über kommunikative Sonderflächen. Im Süden und Westen sind Einzel- und Teambüros geplant.

Die Ministergeschosse aller drei Nutzergruppen sind jeweils in den obersten Geschossen der Gebäude vorgesehen. Das Finanzministerbüro, welches im Hochhaus vorgesehen ist, ist im 21. OG verortet. In den Nutzungseinheiten 1 und 2 befinden sich die Ministerbüros im Atriumhaus im 11. OG. Alle verfügen über eine eigene Dachterrasse.

